

INHALTSVERZEICHNIS

1	<i>VORBEMERKUNG</i>	1
2	<i>Einleitung</i>	5
3	<i>RELEVANZ UND BEGRÜNDUNG EINES QUALITATIVEN ZUGANGS ZUR WIRKLICHKEIT DER SUBJEKTE</i>	13
3.1	Methodologischer und methodischer Ansatz der Studie	14
3.2	Forschungsleitende Prämissen und Forschungsplan	19
4	<i>QUALIFIKATION – ARBEITSHANDELN – PERSÖNLICHKEIT</i>	27
4.1	Qualifikation und Arbeitshandeln	29
4.2	Professionalisierung und Deprofessionalisierung	30
5	<i>"WIE SAG ICH'S MEINEM FORSCHER?"</i>	33
5.1	Forschungspraktische Folgen eines 'offenen' Vorgehens	33
5.2	Biographische Methode und soziale Wirklichkeit	34
5.3	Offenes und teilstrukturiertes Interview	37
5.3.1	Das narrative Interview	46
5.3.2	Soziale Rollen im Interview	53
5.3.2.1	Macht als soziales Phänomen im Interview	60
5.3.3	Örtlicher und zeitlicher Kontext des Interviews	63
5.3.3.1	Der örtliche Kontext des Interviews	64
5.3.3.2	Der zeitliche Kontext des Interviews	67
6	<i>ERKENNTNIS- UND FORSCHUNGSLOGISCHE SCHWIERIGKEITEN DES MESSENS UND INTERPRETIERENS QUALITATIV-EMPIRISCHER DATEN</i>	71
6.1	Die Geltungsproblematik	79
6.1.1	Das Postulat der Reliabilität	81
6.1.2	Das Postulat der Validität	83
7	<i>EXEMPLARISCHE VERFAHREN DER REDUKTION UND INTERPRETATION QUALITATIV-EMPIRISCHER DATEN</i>	87
7.1	Das Verfahren der Kommunikativen Validierung	88
7.2	Das Verfahren der Objektiven Hermeneutik	92

8	DAS VERFAHREN DER 'SUKZESSIV-REZIPROKEN' REDUKTION UND VALIDIERUNG QUALITATIV-EMPIRISCHER DATEN	99
8.1	Der sprach- und zeichentheoretische Ansatz der Interpretation	100
8.2	Der Stellenwert des 'Alltagswissens' bei der Interpretation der Daten	104
8.3	Methodisches Verfahren der 'Reduktion', 'Interpretation' und 'Generalisierung' der Daten	106
8.3.1	Das Verfahren der 'sukzessiv-reziproken' Reduktion	107
8.3.1.1	Formale Textanalyse durch 'technische Sequenzierung'	109
8.3.1.2	Inhaltliche Textanalyse durch die 'kommunikative Reduktion' im Diskurs	112
9	METHODE DER ALLTAGSWELTLICHEN UND WISSENSCHAFTLICHEN (IDEAL-)TYPENBILDUNG	115
9.1	Typenbildung in den Sozial- und Erziehungswissenschaften	120
9.2	Wissenschaftliche Typenbildung nach Max Weber	121
9.3	Wissenschaftliche Typenbildung nach Alfred Schütz	131
9.3.1	Die alltagsweltliche Konstruktion von Idealtypen	136
9.3.2	Typisierung im räumlichen Kontext der Wir-Beziehung	138
9.3.3	Typisierung im zeitlichen Kontext der Wir-Beziehung	141
9.3.4	Die wissenschaftliche Konstruktion von Idealtypen	143
9.4	Typisches im Individuellen	148
9.5	Idealtypenkonstruktion auf der Basis von 'Verlaufstypen'	172
9.6	'Sättigung' und 'Plausibilisierung' der idealtypischen Konstruktionen	179
10	ZUSAMMENFASSUNG Hauptteil I	189
11	PROFESSIONALISIERUNG UND DEPROFESSIONALISIERUNG	195
11.1	Das klassische Professionsmodell in den Sozialwissenschaften	195
11.2	Arbeitsmarkttheoretische Vorbemerkungen zu Professionalisierung und Deprofessionalisierung von Erziehungswissenschaftlern	202
11.2.1	Beruflicher Verbleib und Arbeitshandeln von Erziehungs- wissenschaftlern am Beispiel der Heidelberger Verbleibs- studie 'Magister-Pädagogen im Beruf'	210
11.3	Modell der 'dynamischen Professionalisierung' am Beispiel ausgewählter idealtypischer Berufsbiographien von Magister-Pädagogen	221
11.3.1	Der 'professionelle' und der 'nichtprofessionelle' Typus	222
11.3.2	Das 'Vier-Typen-Modell' der Professionalisierung	230
11.4	Das 'Struktur-Modell' der Genese von Professionalität	247
12	ZUSAMMENFASSUNG Hauptteil II	255
13	LITERATURVERZEICHNIS	261